



# Naturschutzverein Muttenz

Jugend - Naturschutzgruppe  
Pratteln und Muttenz



## Jahresbericht der Jugendnaturschutzgruppe Spatzagallo 2016

Kleider machen Tiere – im Zolli starteten wir ins neue Spatzagallo Jahr und beobachteten Tiere mit Haut-, Schuppen-, Feder- und Pelzkleidern im Etoschahaus. Ein bisschen erstaunlich war es schon, dass alle diese Tierkleider aus dem gleichen Material gemacht sind, nämlich hauptsächlich aus Horn – das Fell der Löwen, die Federn der „Bienenfresser“, die Schuppen der Eierschlangen aber auch die Haare der Elefanten - das Aussehen ist doch sehr unterschiedlich.

Im April war Gärtnern angesagt: Viele schöne Wildpflanzen wie die Kuckuckslichtnelke oder der Natternkopf warteten darauf, von geschickten Kinderhänden in eine Rabatte in Pratteln gepflanzt zu werden. Dabei erfuhren wir, dass sich viele Insekten über solche blühenden Pflanzen in der Siedlung freuen werden, zum Beispiel Schmetterlinge und Wildbienen. Beim Pflanzen achteten wir sorgfältig auf die unterschiedlichen Vorlieben der Pflanzen – die Sonnenröschen stehen am liebsten den ganzen Tag in der Sonne während die Frühlingsplatterbse besser wächst, wenn es ein bisschen im Schatten stehen darf. Nachdem jedes Pflänzchen auch ordentlich gegossen wurde, konnten wir stolz auf unsere Wildstaudenrabatte blicken.

Am Festival der Natur wanderten wir an den Talweiher in Pratteln und untersuchten diesen und den angrenzenden Bach bei schönstem Wetter auf Lebewesen. Ausgerüstet mit Becherlupen, Netzli, Siebli und Schalen gingen die Kinder voll Elan ans Werk. Es gab eine Unmenge an Kaulquappen zu beobachten, auch Schnecken und verschiedene Larven legten die Kinder sorgfältig in die bereitstehenden Gefässe. Nachdem im Schopf alle Fundstücke ausgiebig angeschaut und untersucht worden waren, brachten die Kinder alle Tiere wieder zurück ins Wasser. Nun stand dem Mittagslunch nichts mehr im Weg, bevor wir uns dann wieder auf den Heimweg machten.

Im Papilliorama konnten die Kinder einen Streifzug durch den Wildbienen- und Schmetterlingsgarten machen. Besonders fasziniert haben die Schmetterlingsraupen, die unerschrocken frische Brennesselblätter fressen und der Kasten mit den Puppen, aus denen die wunderschönen Schmetterlinge schlüpfen. Einen Zitronenfalter konnten wir beim Schlüpfen beobachten. Die Schmetterlinge im warmen Tropenhaus beeindruckten durch ihre Vielfalt, Grösse und die Farben und flatterten uns geschickt um die Ohren. Im angrenzenden Nocturama trafen wir auf viele nachtaktive Tiere der Tropenwälder wie Faultier, Ozelot oder Gürteltier. Auch Flughunde vollführten ihre Streifzüge durch die Nacht und sorgten durch ihre Manöver oft ganz knapp oberhalb unserer Köpfe für einiges Erschrecken bei uns Besuchern.



## Naturschutzverein MuttENZ

Was ein Baumschulinterview ist, erfuhren wir im September auf der Rütihard. Wer die richtigen Fragen stellt, erfährt von einem Baum anhand der Blätter, wie er heisst! So lernten wir Eiche, Rot- und Hagebuche, Linde, Hasel, Ahorn, BaumnuSS und Esche kennen. Der starke Regen konnte uns nichts anhaben, denn ein schönes Feuerchen am geschützten Waldplatz wärmte alle und Eveline brachte Haselnüsse und Schokolade mit, die über der Glut zu feinsten Haselnusschokoladen wurden. Gestärkt von dieser feinen Schleckerei traten wir den Rückweg an.

Ein ganz besonderer Ausflug erwartete uns im November zum Beobachten des Vogelzugs auf der Ulmethöchi oberhalb von Lauwil. Kalte Temperaturen waren angesagt aber die Sonne wärmte uns beim Aufstieg schön auf. Auf der Ulmethöchi angekommen erwarteten uns Vogelexperten, welche zeigten, wie die Vögel gefangen, gewogen und beringt werden. Besonders wichtig für einen Zugvogel sind seine Fettvorräte, die der Kenner unter den Federn und der Haut erkennt. Hat ein Blaumeisli vier Gramm Fett als Reserve – das Gewicht eines Täfelis Schoggi – dann kann es damit etwa 70 Kilometer weiter fliegen - und dies bei einem Körpergewicht von nur etwa 11 Gramm! Der Höhepunkt war das Halten und Freilassen der Blau- und Kohlmeisen nach der Beringung. Es gab genügend Vögel und jedes Kind durfte einen Vogel in die Hand nehmen und wieder in die Freiheit entlassen. Wohin die Reise meines Vogels wohl als nächstes geht?



Im November trafen wir uns zum Postenlauf auf den Wartenberg bei wunderbarem Sonnenschein. Auch wenn das erste Lösungswort nicht schwierig zu finden war – bei den Fragen dazu hiess es trotzdem aufpassen. Nach dem Aufstieg brannte schon ein Feuer zwischen den Ruinen. Wer noch Energie für einen zweiten Postenlauf hatte stürzte sich in das Wissensabenteuer und konnte zur Belohnung die Aussicht vom Türmli geniessen. Dann mussten wir noch etwas Geduld haben, bis die Marroni auf dem Feuer geröstet waren – dafür schmeckten sie von Feuer besonders gut.



Ein weiteres Spatzgallojahr ist vorbei – für die tolle Zusammenarbeit und die spannenden Exkursionen bedanken wir uns bei den Pratteler Spatzgallos!

Für die Spatzgallos MuttENZ: Eveline Dahinden und Gabriela Hofer

Der NVM ist Mitglied beim:

Basellandschaftlichen Natur- und Vogelschutzverband BNV



und Schweizer Vogelschutz



Seite 2 / 2